

feren rheinischen Kollegen empfunden werden, ganz zu schweigen von allen Drangsalierungen, fünf, zehn, ja fünfzehn Jahre diese mischfarbige Fremdherrschaft erdulden zu müssen, nicht das tun zu dürfen, was man im Interesse des deutschen Vaterlandes so gern tun möchte! Und doch erwächst gerade den rheinischen Buchhändlern eine Aufgabe von höchster Bedeutung. Haben sie doch in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß allen auf eine Französisierung gerichteten Bestrebungen ein Damm entgegengestellt wird, alle Versuche, Teile des Rheinlandes, sei es in dieser oder jener Form, vom Reiche abzuspalttern, vereitelt werden und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschgesinnten Elemente durch das Buch lebendig erhalten wird. Ihnen wird das Reich und der deutsche Buchhandel ihre Arbeit ebenso danken wie den Buchhändlern, die in den von der Abstimmung bedrohten deutschen Gebieten die Fahne des Deutschtums hochhalten und sich mit aller Kraft für die deutsche Sache einsetzen. Welch Hochgefühl für sie, den Sieg über die Nebenbuhler davonzutragen und dem Vaterland einen Dienst leisten zu können, dessen Tragweite, und wenn es sich um den kleinsten Bezirk handelt, sich heute noch gar nicht absehen läßt! Heimatliebe ist die Wurzel jedes gesunden Patriotismus, und gerade durch das Befestigen zum Deutschtum bei diesen Abstimmungen wird das Ansehen unseres Namens, das heute ach so sehr geschwunden ist, wieder gehoben und damit zugleich auch bewiesen werden, wie tief und wurzelecht der Glaube an seine Zukunft noch immer ist. Auch bei dieser Gelegenheit wird das gute deutsche Buch sich als ein wirksamer Mitstreiter erweisen und zur Sicherstellung unserer nationalen Existenz beitragen können. Daher gilt hier in ganz besonderem Maße die Losung: Buchhändler an die Front!

Ein Wort sei zum Schluß noch Deutsch-Österreich gewidmet, das, seitdem die wenig glückliche Ehe mit Tschechen, Ungarn und Südslaven gelöst ist, sich schon im November 1918 zum Anschluß an Deutschland durch seine Nationalversammlung bereit erklärt hat. Wenn der großdeutsche Gedanke durch die Laueheit der deutschen Nationalversammlung und die bolschewistischen Vorgänge in Bayern, besonders in München, auch wieder in den Hintergrund gedrängt worden ist, so wird er doch wieder aufleben und durch den Verlust Südtirols, Deutsch-Mährens, Deutsch-Kärntens und Deutsch-Böhmens neue Nahrung erhalten. Dem deutschen Buchhandel erwächst hier die Aufgabe, die kulturelle Gemeinschaft, die uns mit Deutsch-Österreich seit Jahrhunderten verbindet, nach Kräften zu fördern und auszugestalten, damit den darauf gerichteten Bestrebungen der politische Anschluß um so rascher und reibungsloser folge!

### Menetefel.

Während im deutschen Buchhandel mancherlei Übelstände eingetreten sind, haben die »feindlichen Ausländer« die Einrichtungen des Deutschen Buchhandels genau studiert und beginnen sie in ihrer Weise nachzumachen.

In Frankreich ist es die Société d'Exportation des Editions françaises, die das befreundete Ausland mit Zirkularen überschwemmt, vorläufig aber noch die Antwort auf Anfragen schuldig bleibt.

Ganz anders arbeitet der tschechische Buchhandel. Auf Grund genauer Studien hat er in Prag sich eine Bestellanstalt eingerichtet, die tadellos funktioniert. Der tschechische Verleger kommt dem Sortimenten in jeder Weise entgegen, was schon daraus erhellt, daß die Steuerzuschläge verschwunden sind, dafür aber erhöhte Ladenpreise eingeführt wurden.

Gingegen ist der tschechische Buchhandel nicht gerade gut auf den deutschen zu sprechen. So enthält die offizielle böhmische Buchhändlerzeitung bei Besprechung der Auflassung des Volkmar'schen Barfortiments in Berlin folgende Bemerkung:

Die erste Krise ist im deutschen Buchhandel eingetreten. Die Gründe, die die Firma F. Volkmar in Berlin zur Liquidation zwangen, beruhen hauptsächlich auf der Vergrößerung der Regie und den Anforderungen des Personals, denen man nicht nachkommen konnte. Wer die deutschen Verhältnisse kennt, der begreift, was dieser Entschluß zu bedeuten hat, nicht nur für die Verhältnisse Berlins, sondern auf dem ganzen Büchermarkte, denn mit diesem Schritte dokumentiert sich der Anfang

eines allgemeinen Niedergangs, der gewiß nicht bei der einen Stadt Halt macht, sondern Fortschritte machen wird als Folge der Niederlage und der inneren Zerrissenheit, die sich in erster Linie in der Reichs-Hauptstadt fühlbar macht.

Eine böhmische Firma versendet nachstehendes Zirkular:

Auf Grund täglich mir zugehender Wünsche habe ich mich zu einer Konkurrenzangabe billiger Werke und Sammlungen entschlossen, die hauptsächlich von Deutschland geliefert werden, wie Litolf, Peters usw. . . . Diese Ausgabe ist wirklich konkurrenzfähig, soweit die Revision, die Ausstattung, Papier und Druck in Betracht kommen, was Preis und Rabatt (33%) anbelangen, aber konkurrenzlos. Es ist also die billigste Ausgabe auf der Welt. Ich bin überzeugt, daß Sie dieses Album . . . hervorgegangen aus meiner »Ersten tschechoslawischen Rotenstich- und Druckanstalt«, vor allen anderen Ausgaben, auch vor den sog. »tschechischen«, die in Leipzig oder Wien gedruckt werden, empfehlen werden, weil Sie den größten Nutzen erzielen.

### Kleine Mitteilungen.

**Stiftungen für die Deutsche Bücherei.** — Die Deutsche Bücherei darf wieder über eine Anzahl hochherziger Stiftungen berichten, die ihr im zweiten Vierteljahr 1919 zugehen.

Herr Richard Einhorn in Fa. E. F. Steinacker in Leipzig schenkte ein gebundenes Exemplar der Jahrgänge 1-79 des Börsenblattes, und Herr Hofrat Richard Finneemann in Leipzig überwies eine große Reihe alter Zeitschriften-Jahrgänge. Dank gütiger Vermittlung des Herrn Professor von Stockmayer in Stuttgart genehmigte Herzog Wilhelm zu Württemberg, daß aus seiner Privatbibliothek ein kostbar gebundenes Exemplar der Bibliothek des Literarischen Vereins zu Tübingen an die Deutsche Bücherei abgegeben wurde. Herr Buchhändler und Antiquar Martin Breslauer in Berlin schenkte eins der drei Exemplare der Pergament-Ausgabe der vier ersten Kapitel der Genesis aus der Tiefenbach-Pressen in Steglitz. Die Zahl der vorhandenen Marmorbüsten wurde durch zwei weitere vermehrt: Herr Kommerzialrat Karl Prochaska in Teschen stiftete die Büste von Friedrich Galm von dem Bildhauer Hans Schwatke und Herr Wilhelm Wollbrück in Wien die Büste Ludwig Anzengrübners von dem Bildhauer Hans Scherpe. Herr Generalmajor z. D. von Bernuth in Raumburg schenkte eine äußerst kostbare, sehr umfangreiche Sammlung von Broschüren, Flugblättern und Bekanntmachungen zur Berliner Revolution des Jahres 1848; über diese Sammlung soll demnächst eingehender berichtet werden.

**Einzug deutsch-österreichischer Brief- und Stempelmarken.** — Die bisher benutzten mit »Deutsch-Österreich« überdruckten Briefmarken werden demnächst eingezogen und durch neue Marken ersetzt. Da bekanntlich die Umtauschfrist der Wertzeichen in Österreich immer sehr knapp bemessen ist, so wolle man sich vorsehen. Das gleiche gilt von den österreichischen Stempelmarken, die nach einer Zeitungsmeldung schon jetzt zum Einzug aufgerufen sind.

**Einführung von Einkilo-Paketen in Deutschland.** — Bei Verabschiedung des Gesetzesentwurfs über die neuen Postgebühren nahm die Nationalversammlung in Weimar folgende Entschliebung an: »Spätestens vom 1. Januar 1920 ab soll die Versendung von Einkilo-Paketen zugelassen werden unter gleichzeitiger Verabschiebung der Gewichtshöchstgrenze für Drucksachen und Geschäftspapiere auf 500 g.«

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

#### Wozu die Kreditliste?

Unter Kreuzband bestellte ich kürzlich bei zwei bedeutenden Berliner Verlegern einige Bücher. Anstatt dieselben nun sofort evtl. unter Nachnahme zu versenden, erhalte ich nach einigen Tagen die gemütlliche Mitteilung, den Betrag zuvor zu begleichen. Durch diese Manipulation gehen mindestens acht Tage verloren. So geht es den meisten Sortimentern. Wie ist hier Abhilfe zu schaffen? Ich bin gern bereit, bei dem Börsen- oder Verleger-Verein eine Summe zu hinterlegen, um mich nicht derartigen Maßnahmen aussetzen zu brauchen.

\* Neuhaldensleben.

E. Zabel.